



Mike Schmidt – Katharinengasse 3 – 97070 Würzburg

**Mike Schmidt**

1. Vorsitzender

Katharinengasse 3

97070 Würzburg

Tel.: 0931/45263-13

Fax: 0931/45263-20

eMail: [mike.schmidt@lg-wue.bayern.de](mailto:mike.schmidt@lg-wue.bayern.de)

Würzburg, 29.01.2019

### **Stellenforderung der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bewährungshelfer und Bewährungshelferinnen (ABB) für den Doppelhaushalt 2019/2020**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Doppelhaushalt 2017/2018 mit dem Ziel der Verbesserung der Extremismusbekämpfung ausgebrachten fünf neuen Planstellen der BesGr. A 10 haben ohne Frage zu einer leichten Entlastung und damit auch zur Verbesserung unserer Arbeit geführt.

Die anvisierte Durchschnittsbelastung in Bayern soll 75 Proband\*innen je 100% Arbeitskraftanteil sein. Zugegebener Maßen liegt die derzeitige Belastung der Bayerischen Bewährungshelfer\*innen laut offizieller Statistik in etwa in diesem Bereich. Wobei langzeitige Krankheitsvertretungen und insbesondere benötigte Freistellungen für einen Großteil der stattfindenden Projekt- und Gruppenarbeit sowie für Leitungsaufgaben in dieser Statistik keine Berücksichtigung finden.

So ist eine Belastung von 85 oder mehr Proband\*innen pro Vollzeitstelle keine Seltenheit!

Auf Bundesebene wird mittlerweile eine durchschnittliche Fallbelastung von 60 Proband\*innen aus der Kollegenschaft gefordert. Die Bayerischen Bewährungshelfer\*innen schließen sich dieser Forderung als Mindestziel an.

Die Bewährungshilfe leistet in Bayern einen wesentlichen Beitrag zur Inneren Sicherheit der Gesellschaft! Um ein gleichbleibend hohes Niveau unserer Arbeit garantieren zu können, ist es unabdingbar für die steigenden Anforderungen in unserem Arbeitsfeld gewappnet zu sein.

Immer mehr Proband\*innen weisen psychische Krankheitsbilder auf. Das Ziel der Bewährungshilfe ist es stets den Einzelnen dabei zu unterstützen, sich zu einem möglichst eigenständigen, eigenverantwortlichen und gesellschaftlich integrierten Individuum zu entwickeln. Zusätzlich werden kriminogene Faktoren so bearbeitet, dass künftig Straftaten vermieden werden können. Psychische Erkrankungen führen häufig zu einer sozialen Desintegration, da die Betroffenen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zusätzlich Problemlagen entwickeln. Für Bewährungshelfer\*innen bedeutet dies, dass die Betreuung und Aufsicht der Be-



troffenen auch aufgrund notwendiger Maßnahmen zur Resozialisierung in diesen Bereichen besonders anspruchsvoll ist.

Auch erfordert die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund zunehmende Ressourcen der Bewährungshilfe. Durch die Erweiterung der Europäischen Union halten sich immer mehr Personen aus dem europäischen Ausland in Deutschland auf. Die Betreuung von Geflüchteten aus den verschiedenen Krisengebieten ist seit einiger Zeit ein immer relevanteres Thema. Zudem werden auch andere Personengruppen mit Migrationshintergrund in der Bewährungshilfe betreut (z.B. Spätaussiedler, Familienmitglieder von Gastarbeitern).

Die Werte und Normen der Herkunftsländer der angesprochenen Personengruppen unterscheiden sich häufig von den hiesigen. Der Bewährungshilfe kommt hier eine wichtige Lotsenfunktion zu, insbesondere bei der Vermittlung der hier geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Begleitung und Betreuung der Betroffenen bei der Regelung, teilweise sehr komplexer ausländerrechtlicher Angelegenheiten, erfordert viel Zeit.

Zudem benötigen die Betroffenen häufig umfangreiche Hilfe dabei ihre Rechte und Ansprüche zu erkennen und einzufordern.

Sprachliche Barrieren und traumatische Erfahrungen erschweren die Zusammenarbeit zusätzlich.

Dies sind nur zwei exemplarische Punkte für die gestiegenen Anforderungen an die Bayerische Bewährungshilfe. Zu erwähnen ist auch der stetig ansteigende Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand.

**Um weiterhin durch qualitativ hochwertige Soziale Arbeit im Bereich der Resozialisierung von Straftätern einen wichtigen Beitrag zur Inneren Sicherheit Bayerns leisten zu können, fordert die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bewährungshelfer und Bewährungshelferinnen 40 zusätzliche Planstellen, welche vorrangig dazu dienen sollen die Fallbelastung zu senken und vermehrt Gruppen- und Projektarbeit anbieten zu können.**

Vielen Dank und freundliche Grüße,

Mike Schmidt

1. Vorsitzender der ABB